

Das Opernglas.

Von Gabriele Reuter.

Rufig lag das Meer, blaß und silbergrau. Ein leichter Morgenwind schwebte über dem Wasser. Schon blaute der Himmel und die sengende Sonne wandelte die Milchfarbe des Nebels zu matt schimmerndem Opal.

Glas mit so einem gierigen Verlangen. „Madame?“ fragte sie mit einer Stimme, die sich zur Bescheidenheit zwang, „Madame, wenn Sie es gütigst gestatten wollten...“

Madestraum. Ein Märchen von A. S. Lang bin ich umhergeirrt im tiefen Waldesdämmerung, habe die köstlich würzige Luft mit Wonne eingeathmet und das Auge entzündet ausruhen lassen auf dem lichten Grün der Buchen und Eichen und den dunklen Schattentönen der Tannen und Fichten.

Alle schauten und lauschten und wunderten sich über das niemals Gesessene. Weiter und immer tiefer in den Wald hinein schien sich der Zug zu bewegen; die Scene eilte ihrem Untergange zu und überhauchte Alles mit rothgoldnem Glanze.

Der Stummer-Toni. Eine Dorfgeschichte von J. Richter. Den Stummer = Toni hatte man ihn geheizen in dem steirischen Dorfe und seinen wahren Namen haben nur die Wenigsten gekannt.

Der Ring. Von Anut Gansjun. Ich sah einst in einer Gefühlsnacht junges Weib vor Liebe erbeben. 3 Augen waren da doppelt so blau u so strahlend, als sonst.